



# BADEN

AARGAU, BADEN-WETTINGEN, BRUGG-WINDISCH, ZURZACH

STADT-ANZEIGER

## Das Wehntal ist ein Gletscherkind

**Niederweningen** 1890, also vor 120 Jahren, stiessen Bahnarbeiter bei Niederweningen auf Knochen. Seither entwickelte sich Niederweningen zur reichhaltigsten Fundstelle für Mammuts. 2003 entdeckte ein Baggerführer den Unterkiefer eines Mammuts. Das Interesse der Fachleute war geweckt. In Niederweningen entstand die Idee, ein kleines Museum einzurichten. Dank sehr viel Engagement konnte dieses gebaut und vor 5 Jahren eröffnet werden. Inzwischen wurde dieses zum Dreh- und Angelpunkt der Klimaforschung. Die Museumsverantwortlichen entwickelten das Projekt «Eiszeiten und Klimawandel im Wehntal». Am Wochenende werden sie im Mammutmuseum Niederweningen die neuesten Erkenntnisse präsentieren. Es sind einmalige Erkenntnisse, denn noch nie wurde die Klimageschichte über 300 000 Jahre zurück erforscht. (DM)

Seite 33



Vollblutpolitiker Heiner Studer blickt auf knapp vier Jahrzehnte politische Erfahrung zurück. WALTER SCHWAGER

### Editorial

Von Werner De Schepper



## Stadt-Anzeiger willkommen!

■ Hereinspaziert, liebe Leserinnen und Leser des Stadt-Anzeigers. Hereinspaziert ins neue Zelt der az Aargauer Zeitung. In der Donnerstagsausgabe des Regionalteils der az Aargauer Zeitung erwarten Sie in Zukunft noch mehr Attraktionen als im alten Zelt des Stadt-Anzeigers. Nicht nur die Farbe des Zeltes hat von rot auf blau gewechselt. Auch das Programm ist noch bunter und reichhaltiger geworden. Das verspreche ich Ihnen.

Dafür werden sich unsere Journalistinnen und Journalisten einsetzen: Jeden Donnerstag wollen wir in der Grossauflage der az Aargauer Zeitung stolz sein auf aktive Menschen aus unserer Stadt und unserer Region. Auf Menschen, die in Handel und Gewerbe Hand anlegen. Auf Menschen, die mit tollen Veranstaltungen ihre Heimat beleben. Auf Menschen, die wie Du und ich einfach gern feiern und festen, einkaufen und handeln.

Liebe Leserinnen und Leser des Stadt-Anzeigers, sagen Sie uns Ihre Meinung, schreiben Sie mir oder melden Sie uns ganz einfach interessante Geschichten, Events und Menschen, über die wir unbedingt mal schreiben sollten. Damit es klar ist. Sie und nur Sie, hochverehrtes Publikum, stehen im Zentrum der neuen Seite Schauplatz. Etwas, was das Publikum nicht interessiert, gehört nicht in die Manege oder auf die grosse Bühne.

Ganz besonders begrüsse ich die Inserenten dieser Zeitung. Jedes Inserat ist eine wertvolle Information und ein Mehrwert. Danke für Ihr Interesse.

werner.deschepper@azmedien.ch

## Ein pragmatischer Idealist

**Wettingen** Vor 25 Jahren wurde Heiner Studer in den Gemeinderat gewählt

VON MARTIN RUPF

«Den 22. September werde ich mir jetzt noch besser merken können», sagt Heiner Studer. Auf den Tag genau 25 Jahre nach seiner Wahl in den Wettinger Gemeinderat ereignete sich in der Schweizer Politik Historisches – erstmals sind im Bundesrat mehr Frauen als Männer vertreten.

Beinahe ebenso historisch war 1973 Heiner Studers Wahl in den Aargauer Grossen Rat. Mit erst 23 Jahren war er das jüngste Parlamentsmitglied. Fast zeitgleich politisierte Studer auch im Wettinger Einwohnerrat. Am 22. September 1985 wurde er in den Gemeinderat gewählt; 1994 zum Vizeamann. «Bei diesen beiden Wahlen hat es mich besonders gefreut, dass ich mich jeweils in einer Kampfwahl durchgesetzt habe», sagt Studer rückblickend.

### Ein konstruktiver Kämpfer

Diese Aussage will nicht ganz zum Bild des Gutmenschen Heiner Studer passen. Ein Bild, das sowieso nur bedingt zutreffend: «Ich bin zwar ein Idealist, aber ein sehr pragmatischer», sagt Studer über sich selbst.

Dies bestätigt auch der ehemalige Wettinger Schulpflegepräsident Franz Hard, der 24 Jahre mit dem Ressortvorsteher Erziehung/Bildung Studer zusammengearbeitet hat:

«Eine Rückkehr in den Nationalrat ist kein Ziel, höchstens eine Option.»

Heiner Studer (61)  
Wettinger Gemeinderat

«Studer hat oft mit grossem Einsatz, aber immer konstruktiv für die Belange der Schule gekämpft.» Zusammen habe man einige Meilensteine, wie zum Beispiel die Einführung von Schulleitern, erreicht. «Studer konnte dabei immer wieder von seiner langjährigen politischen Erfahrung profitieren», ist Hard überzeugt.

Tatsächlich: Studer gehörte auf kommunaler, kantonaler und von 1999 bis 2007 als Nationalrat auch auf Bundesebene der Legislative an.

Seit 2008 ist er zudem Präsident der Evangelischen Volkspartei Schweiz, EVP. «Als Parlamentarier habe ich es geschätzt, die Gesetzgebung direkt bestimmen zu können», so Studer. Doch auch die Arbeit im Gemeinderat liege ihm. «Man kann sich zwar weniger profilieren, dafür wird sehr lösungsorientiert gearbeitet.»

### Lilian Studer in den Startlöchern

Und welche politischen Ambitionen hegt Studer noch; gar eine Rückkehr in den Nationalrat? «Das ist sicher kein Ziel, höchstens eine Option», stellt Studer klar. Viel wichtiger sei ihm, die EVP zur Fraktionsstärke zu führen. Dafür müsste die EVP bei den nächsten Wahlen 2011 zu den bisherigen 2 Sitzen 3 weitere Mandate hinzugewinnen.

Sollte dieses Unterfangen tatsächlich gelingen, stünden die Chancen nicht schlecht, dass der Name Studer wieder im Bundeshaus auftaucht. Denn Studers 33-jährige Tochter Lilian – seit 8 Jahren Aargauer Grossrätin – belegte bei den letzten Wahlen auf der EVP-Liste den dritten Platz.

## Die Kirchenpflege Rein nimmt die Wahl an

**Rein** Die Kirchenpflege Rein will ihren Weg weitergehen. Sie hat sich einstimmig für die Annahme der Wahl entschieden.

VON LOUIS PROBST

«Wir werden unser Amt weiterführen wie bisher», erklärt Marcel Widmer, der Präsident der Kirchenpflege Rein, zur Wahlannahme. In den wegen der Differenzen zwischen der Kirchenpflege und Pfarrer Urs

Klingler mit Spannung erwarteten Wahlen in der Reformierten Kirchgemeinde Rein vom vergangenen Sonntag waren die Kirchenpflege – wie auch Pfarrer Klingler – mit guten Resultaten wieder gewählt worden.

«Die Kirchenpflege Rein hat sich einstimmig dafür entschieden, die Wahl anzunehmen», teilte die Kirchenpflege gestern mit. «Die Wiederwahl ist für uns ein klares Signal, dass der von uns eingeschlagene Weg in unserer Gemeinde geschätzt wird und die in den letzten vier Jahren

neu gestalteten Gefässe in allen Altersgruppen von vielen Gemeindegliedern gerne genutzt werden. Damit dieser Aufbruch in unserer Kirchgemeinde auch weiter unterstützt und gefördert werden kann, braucht es unter anderem eine gut funktionierende, erfahrene und vielseitig zusammengesetzte Kirchenpflege mit viel Herz für die Anliegen der Gemeinde.» Kirchenpflegepräsident Marcel Widmer gibt aber auch zu bedenken: «Eine Nichtannahme der Wahl wäre für die vielen Gemein-

deglieder, die uns gewählt haben – und denen wir für das Vertrauen danken – nicht nachvollziehbar gewesen.»

Zum weiteren Vorgehen erklärt der Kirchenpflegepräsident: «Wir sind jetzt seit 3½ Jahren an der Arbeit. Wir haben noch keine Lösung. Und wir können auch keine aus dem Ärmel schütteln. Aber wir leben in dieser Gemeinde, und wir schätzen sie sehr. Daher stellen wir uns der Herausforderung und werden uns bemühen, eine Lösung zu finden.»

**Jetzt ein Menu MEDIUM!**

McDonald's® Restaurants Baden City und Baden-Dättwil. Immer in Ihrer Nähe, immer einen Besuch wert. Wir freuen uns auf Sie.

**JOST** Elektroanlagen  
Telematik  
Automation

**Elektroproblem?**

Jost Baden AG:  
Elektroinstallationen und Support.  
Pikett 056 483 08 00, www.jost.ch

JOST verbindet...

**HEIZÖL-FREDDY**  
liefert schnell & günstig!

4332 STEIN 062 873 52 82

**PELLETS**

**GARAGE SCHEUBER**

Pilatusstrasse 25 · 5630 Muri  
Tel. 056 664 46 64 · Fax 056 664 47 17  
www.jscheuber.ch · info@jscheuber.ch

007-834648 GA

BERGBAHNEN · HOTELS · KONGRESSE  
STEILSTE ZAHNRADBahn DER WELT

Ein Berg ...

... IM HÖHENFLUG.

WWW.PILATUS.CH

**PILATUS LUZERN**